



# Brief aus Berlin

Sonder-Ausgabe 08|2014

Neues aus der Bundespolitik von Ihrer Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber

## Ausrüstung und Nothilfe für Kurdenregion im Irak

Deutschland nimmt seine Verantwortung wahr



Liebe Leserinnen und Leser,

gestern hat der Deutsche Bundestag in einer Sondersitzung mit sehr großer Mehrheit dafür gestimmt, neben humanitärer Hilfe auch mit militärischer Ausrüstung und Waffen denen zu helfen, die der menschenverachtenden Terrormiliz Islamischer Staat (IS) im Irak militärisch Einhalt gebieten. In einer Regierungserklärung erläuterte Bundeskanzlerin Angela Merkel diesen Beschluss dem Parlament. Parallel dazu verabschiedeten die Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD einen Entschließungsantrag, in dem sie das Unterstützungspaket begrüßten. Es ist eine schwierige Entscheidung – aber ich halte das Vorgehen der Bundesregierung für richtig.

Die derzeitige Situation im Irak ist katastrophal. Der drohende Völkermord an Jesiden und Christen durch den IS im Nordirak darf uns nicht gleichgültig sein. Es ist unsere humanitäre Verantwortung und unser sicherheitspolitisches Interesse, den Leidenden zu helfen und die Terrormiliz IS zu stoppen. Das Vorgehen der IS ist menschenverachtend und destabilisiert nicht nur den Irak, sondern die

ganze Region und kann zu einem Flächenbrand führen. In den Gebieten, die unter der Gewalt von IS stehen, werden Menschen hingerichtet und brutal abgeschlachtet. Manchen hat man Hab und Gut weggenommen, teilweise werden aus den Familien Töchter und Frauen entführt – einige Quellen berichten sogar von Massenvergewaltigungen. Der IS zwingt den Bewohnern seine Regeln auf und bedroht Christen und Jesiden. Es kann nicht sein, dass Menschen aufgrund ihrer Religion in der Weise systematisch verfolgt werden. Hinzu kommt die unglaublich große Zahl von 1,2 Millionen Flüchtlingen, die in die Gebiete der Kurden fliehen. Damit droht eine humanitäre Flüchtlingskatastrophe. Gerade jetzt ist es nötig, die Kurden im Nordirak zu unterstützen. Sie gewähren den gefährdeten Minderheiten Zuflucht und bieten dem IS die Stirn. Die Situation vor Ort muss stabilisiert werden – es ist jedoch nicht nur damit getan, Flüchtlinge aufzunehmen.

Wir brauchen humanitäre Hilfe und auch die geeignete militärische Unterstützung. Deutschland ist Vorreiter bei der humanitären Hilfe. Die Bundesregierung hat angesichts der akuten humanitären Katastrophe im Nordirak umgehend mit der Bereitstellung von Hilfeleistungen in einer Höhe von bislang rund 50 Millionen Euro begonnen. Seit dem 15. August sind durch das Verteidigungsministerium, das Auswärtige Amt und das Entwicklungshilfeministerium mehr als 150 Tonnen überlebenswichtige Nahrungsmittel und Güter sowie medizinisches Material bereitgestellt und in das sichere Gebiet der kurdischen Regionalregierung transportiert worden. Gleichzeitig wollen wir diejenigen unterstützen, die dem IS militärisch Einhalt gebieten und haben in Rücksprache mit der irakischen Zentralregierung und der kurdischen Regionalregierung die Bereitstellung von nicht-letal Ausrüstung eingeleitet.

...Fortsetzung auf Seite 2

*...Fortsetzung von Seite 1*

Was die gestern von der Bundesregierung beschlossene Waffenlieferung angeht, so handelt sich dabei in keiner Weise um einen Tabubruch. Wir bleiben bei unserem Grundsatz „keine Waffenlieferungen in Krisengebiete“. Unsere Unterstützung ist Hilfe zur Notwehr und trägt zur



Linderung der unmittelbaren humanitären Katastrophe und zur Stabilisierung der Situation im Nordirak bei. In Anbetracht dieser außergewöhnlichen außen- und sicherheitspolitischen Lage unterstützt die CSU-Landesgruppe die Entscheidung der Bundesregierung, militärisches Gerät zur Verfügung zu stellen. Es geht um eine Nothilfe, die dem Schutz von Leib und Leben der Flüchtlinge dient. Ziel ist, dass der Irak dauerhaft unter Einbindung aller Bevölkerungsgruppen stabilisiert und die Region befriedet wird.

Die auf den Weg gebrachten Entscheidungen machen zweierlei deutlich: Sie sind ein starkes Zeichen der Hilfe und der Solidarität mit den Menschen im Irak. Gleichzeitig sind sie ein klares Signal gegen Völkermord und Terror.

Herzliche Grüße,

Dr. Anja Weisgerber MdB

## Auf Erkundungstour durchs Parlament

Tag der Ein- und Ausblicke am 7. September 2014

Am Sonntag, 7. September 2014, ist es wieder soweit: Der Deutsche Bundestag lädt zum Tag der offenen Tür ein. Besucherinnen und Besucher können sich an diesem Tag vor Ort über die Arbeitsweise des Parlaments, den Arbeitsalltag des Bundestages und der Verwaltung informieren. Daneben locken Architektur und Kunst des Reichstagsgebäudes, des Paul-Löbe-Hauses und des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses zu einem Besuch. Die Gäste können an diesem Tag in Räume schauen, die für die Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

Es gibt viel zu sehen und zu hören: Auf den Besuchertribünen im Plenarsaal erklären die Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen des Deutschen Bundestages ihre Aufgaben und die Abläufe im Parlament. Die im Deutschen Bundestag vertretenen vier Fraktionen stellen sich auf der Fraktionsebene des Reichstagsgebäudes vor. Die Ausschüsse des Deutschen Bundestages präsentieren sich und ihre Arbeit im Paul-Löbe-Haus. Führungen durch das Bibliotheksmagazin und das Parlaments- und Pressearchiv,

ein unterhaltsames Bühnenprogramm, Musikcafés und Kinderaktionen runden das Programm ab.

Die Gebäude des Bundestages haben von 9 bis 20 Uhr (letzter Einlass 19 Uhr) geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sowie das ausführliches Programm finden Sie auf [www.bundestag.de/tea](http://www.bundestag.de/tea).



### Wahlkreisbüro

Schweinfurt-Kitzingen  
Karl-Götz-Straße 17, 97421 Schweinfurt

Tel.: 09723 934370, Fax: 09723 934385  
E-Mail: [anja.weisgerber@bundestag.de](mailto:anja.weisgerber@bundestag.de)

### Bundestagsbüro

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 227 79344, Fax: 030 227 76343  
E-Mail: [anja.weisgerber@bundestag.de](mailto:anja.weisgerber@bundestag.de)

[www.anja-weisgerber.de](http://www.anja-weisgerber.de)